

Sehr geehrter Herr Präsident Putin!

Mein Name ist Matthäus Brandstetter. Ich bin 10 Jahre alt und lebe in Neumarkt im Mühlkreis in Oberösterreich (die Familie von Dr. Christoph Leitl stammt aus diesem Ort – den kennen Sie). Da meine Mutter eine gebürtige Slowakin ist, bin ich zweisprachig und spreche somit auch eine slawische Sprache. Vielleicht kommt es gerade daher, dass ich mich seit einiger Zeit sehr für Russland interessiere und jetzt auch begonnen habe, russisch zu lernen. Da ich aber weiß, dass Sie gut deutsch sprechen, schreibe ich Ihnen in dieser Sprache.

Meine Eltern sagen, dass ich ein aufgeweckter Bursche bin und ich mir schon Gedanken über die Zukunft mache. Gerne schaue ich mir Landkarten an. Wenn ich mir die Karte von Europa ansehe, dann sieht man, dass die Länder Europas und Russland enge Nachbarn sind. Natürlich weiß ich, dass Russland das größte Land der Welt ist. Ich weiß auch, dass es im riesigen Russland viele Rohstoffe gibt, die die europäischen Länder dringend brauchen und bekommen. Ich weiß, dass es in Europa viele tolle Firmen gibt und auch nach Russland europäische Güter verkauft werden. Für mich ist es als Zehnjährigem schon logisch, dass Russland und Europa wirtschaftlich verbunden sind.

Im Fernsehen sehe ich oft Bilder der großen chinesischen Armee oder amerikanischer Kriegsschiffe und Soldaten, die auf der ganzen Welt zu finden sind. Das beunruhigt mich und ich denke, dass Russland und Europa auch für die Sicherheit zusammenarbeiten sollten.

Meine Eltern haben mir gesagt, dass es die Länder Europas Russland nicht gerade leicht machen und sich oft eher an den USA orientieren als den nächstliegenden Nachbarn – also Russland.

Sehr geehrter Herr Präsident, ich weiß, ich bin nur ein zehnjähriger Junge und weiß, dass ich die Welt nicht ändern kann. Ich möchte Sie aber bitten, Ihren Glauben an Europa nicht zu verlieren. Mit diesem Brief will ich Ihnen sagen, dass Europa und Russland viel enger zusammenarbeiten sollten. Ich will Ihnen auch sagen, dass es in Europa (gerade auch in der Slowakei, wenn ich dort an meine Verwandten denke, die immer gut von Russland sprechen) viele Menschen gibt, die Russland wohlgesonnen gegenüberstehen und sich wünschen würden, wenn es eine engere Partnerschaft gäbe.

Ihnen persönlich wünsche ich viel Kraft und Ausdauer für Ihr wichtiges Amt, aber auch viel Gesundheit!

Bitte verlieren Sie nicht die Hoffnung an eine Zusammenarbeit mit den Ländern Europas, ich denke, das wäre gut für uns alle!

Herzliche Grüße

Matthäus Brandstetter

PS: Über eine Rückmeldung und/oder eine Autogrammkarte würde ich mich sehr freuen.